

Zu diesem Heft

Wirtschaftsthemen im weitesten Sinne geben diesem Heft ein Profil. Wirtschaft läßt sich heute immer weniger als nationale Angelegenheit verstehen, als „Volks“wirtschaft im klassischen Sinne getrennt von der „Welt“wirtschaft. Auch die EU spielt eine immer größere Rolle in Wirtschaftsfragen. Dies machen die Beiträge unserer Autoren deutlich. Einen weiteren Schwerpunkt des Heftes bilden Themen der Umweltpolitik.

Der kritische Blick, den *Rainer Tetzlaff* eingangs auf die Ergebnisse des Weltwirtschaftsgipfel dieses Jahres in Cancun wirft, zeigt eindringlich, wie schwierig es heute geworden ist, die Imperative des freien Marktes mit Zielen sozialer Entwicklung in Einklang zu bringen. *Markus M. Müllers* Beitrag beschäftigt sich mit einer neuen internationalen Strategie der Umweltpolitik, die auf das sogenannte Kyoto-Protokoll zurückgeht. Ziel dieser Strategie ist es, mit der Hilfe von Marktinstrumenten, konkret: durch den Handel mit Verschmutzungsrechten, CO₂-Emissionen abzubauen. Müllers Untersuchung erläutert nicht nur die Umsetzung dieser Strategie in Deutschland, sondern hebt auch die Rolle der EU bei der Umsetzung der neuen Strategie hervor. Umweltpolitik und Wirtschaftsfragen verbindet auch der Beitrag von *Silke Masson*. Sie dokumentiert die Kontroverse in der deutschen Energiepolitik um die Alternativen Windräder oder Kohle.

Einen europäischen Mosaikstein liefert ebenfalls der Beitrag von *Wolfgang Schroeder* und *Rainer Weinert*. Die Autoren arbeiten die politische Rahmensetzung durch die Europäische Union heraus, in der sich heute gewerkschaftliche Interessenwahrnehmung bewähren muß. Stichworte wie die Europäische Betriebsräte-Richtlinie oder der Makroökonomische Dialog gehören mittlerweile zum gewerkschaftlichen Wortschatz. Ein weiteres Wirtschaftsthema ist die achte Folge unserer Serie zur New Economy. *Rahild Neuburgers* Analyse kreist um das Thema „Arbeit“.

Eine wirtschaftliche Dimension hat auch die Untersuchung von *Heinrich Pehle* zum Thema Verkehrspolitik. Sein Beitrag zeichnet nicht nur die verkehrspolitischen Sünden der Vergangenheit nach, die die Bahn zum Verlierer gegenüber der

Straße machen, sondern beschäftigt sich auch mit den Folgen der deutschen Einheit und den ganz aktuellen Versuchen, die Verkehrsströme zu steuern. Hierher gehören zum einen das Trauerspiel um die Einführung einer LKW-Maut und zum anderen eine Bahnpolitik, die den Zugang von Wettbewerbern auf die Schiene eher erschwert als erleichtert.

Im engeren Sinne politische Themen werden in diesem Heft ebenfalls aufgegriffen. *Michael Münter* dokumentiert und kommentiert die Landtagswahlen in Bayern. *Sven Pastoors* präsentiert einen Ausblick auf den bevorstehenden Europawahlkampf 2004. Europa, es geht hier um die Europäisierung nationaler Verwaltungen im Zeichen der europäischen Integration, ist auch für den Beitrag von *Thorsten Müller* und *Wolfgang Wessels* der entscheidende politische Bezugspunkt. Ist Europa tatsächlich eine Art „Beamtenstaat“ geworden?

Wie schwierig in einer Gesellschaft der Umgang mit Wertekonflikten ist, zeigt der langwierige Streit um das Tragen von Kopftüchern von islamischen Lehrerinnen in deutschen Schulen. Die GWP hat diese Kontroverse in Heft 2/1999 dokumentiert und in Heft 3/2000 einen Vorschlag zur Behandlung des „Kopftuchstreits“ im Unterricht gemacht. Nun liegt auch das Bundesverfassungsgerichtsurteil, kommentiert von *Heiner Adamski* vor, das die Verantwortung für die schulische Praxis in die Länder zurückgibt.

Der Beitrag zur didaktischen Praxis aus der Feder von *Sibylle Reinhardt* wirft die für die politische Bildung zentrale Frage nach der Rolle von Alltagsvorstellungen für das Verstehen, aber auch das Lernen von Politik im Unterricht auf. Alltagsvorstellungen können im Unterricht nicht einfach zugunsten „richtiger“ Erkenntnisse bei Seite geschoben werden. Sie sind der Ort, wo Schüler „abgeholt“ werden können. Die Autorin öffnet mit ihren Argumenten den Blickwinkel der Didaktik. Weitere didaktische Anregungen bieten zwei Rezensionen von Neuerscheinungen in diesem Feld.

Die Herausgeber